

Große und breit diskutierte Zugänge der Geschichtswissenschaft waren und sind:

1. Ereignisgeschichte

- Betrachtete große, als bedeutend definierte Ereignisse
- oft eher erzählend gestaltet (im Unterschied zu analytisch angelegten Texten)
- oft detailreich (Zahlen, Daten, Handlungsabläufe)
- z.B. Chroniken

2. Politikgeschichte

- Betrachtet vor allem TrägerInnen politischer Willensbildung
- Untersucht dabei die Herstellung kollektiv verbindlicher Entscheidungen = politische Herrschaft
z.B. politische Legitimation, parlamentarische Kultur, Gesetzgebung, Rechtswesen, politische Organisationen wie die EU, Staaten, Diplomatie

3. Sozialgeschichte

- Betrachtet vor allem soziale Gruppen
- sozialökonomische Strukturanalyse (historische Sozialwissenschaft)
- Untersuchung von Strukturen der Gesellschaft und Wirtschaft
z.B. Geschichte sozialer Schichten, Aufstiegschancen, Sozialhierarchien, soziale Ungerechtigkeit

4. Kulturgeschichte

- Betrachtet vor allem Denkstrukturen, Überzeugungen, Wahrheiten
- Untersucht dazu Zeichen, mit denen Menschen auf Sinn hinweisen; Erzeugung und Deutung symbolischer/ritueller Zeichen und Praktiken
z.B. Inszenierungen, Repräsentationen; Feierlichkeiten, Frömmigkeit, Lebensgestaltung

Neben diesen gibt es noch zahlreiche andere Zugänge, die durch ihren inhaltlichen Schwerpunkt oder methodischen Ansatz gekennzeichnet sind.

Inhaltliche Zugänge sind beispielsweise:

Technikgeschichte

- Betrachtet Menschen und Maschinen
- Untersucht die Nutzung von Technik, deren Aneignung, wechselseitige Veränderungs- und Anpassungsprozesse
z.B. Mensch-Maschinen-Verhältnisse, Einsatz von Pferden im Zweiten Weltkrieg, Nutzung des Kühlschranks, Bedeutung des Internet

Stadt- und Umweltgeschichte

- Betrachtet urbane und periphere Räume sowie das Verhältnis von Mensch und Umwelt
- Untersucht Verhältnisse, Abhängigkeiten, Ausprägungen von Stadt-Land-Umwelt-Beziehungen, urbane Lebensformen
z.B. urbane Infrastrukturen, Wasserversorgung, Staudämme, Nachhaltigkeit von Stadtplanung

Geschlechtergeschichte

- Einführung der Kategorie „Geschlecht“ (Gender)
- Untersucht die Vorstellungen von Weiblichkeit, Männlichkeit und des Verhältnisses der Geschlechter zueinander
- Wie haben Geschlechterrollen das Denken und Handeln beeinflusst und geprägt?
z. B. Dichotomien, Hausfrauenrolle, Konnotationen von Geschlecht und Technik

Alltagsgeschichte

- Betrachtet werden Subjekte und Alltägliches
- Untersucht alltägliche Geschichte der Arbeit, Konsum, Reproduktion
z.B. Geschichte der Bedeutung von Hüten, des Schlafens, des Wohnens, des Pendelns

Erinnerungs-/Geschichtskultur

- Wie wird Erinnerungskultur in einer bestimmten Zeit betrieben?
- Welche Traditionen werden belebt/erfunden/gepflegt? Was wird erinnert?
z. B. Umgang mit der kolonialen Vergangenheit in europäischen Gesellschaften

Methodische Zugänge sind beispielsweise:

Mikrogeschichte

- ein kleines Beobachtungsfeld steht im Zentrum
- Untersucht Subjekte und die sie umgebenden und in ihnen zum Ausdruck kommenden Strukturen
z.B. Geschichte eines Dorfes, eines Müllers

Praxeologie

- Betrachtung von Praktiken (soziale Handlungsmuster)
- Untersucht routinierte Handlungen und die damit verbundenen Produktionsprozesse von Wissen
z.B. Doing Gender, Doing Capitalism, Verwendung von Kalkstein

Diskursanalyse

- Betrachtung von Diskursen (soziale Sinnordnungen)
- Michel Foucault: Diskurse als eigentliche Träger historischer Prozesse
- Diskurse schaffen Wirklichkeiten und Wahrheiten; z.B. Vorstellungen von Gewalt, Gerechtigkeit
- Frage nach der Produktion von Wissen und Sagbarkeitsregimen
z.B: Hygienediskurs, Psychiatrie, Sexualität
Wie wurde abweichendes Verhalten hergestellt?

Public History

- Präsentation historischer Inhalte und Probleme für Öffentlichkeit und Medien
- Stärker Einbeziehung von ästhetischen und kommerziellen Inhalten
z.B. Erstellung fiktiver neuzeitlicher Reiseführer

Für weitere Informationen und weitere Beispiele sind die kurzen Artikel auf <https://docupedia.de/> hilfreich.